



Neue Perspektiven für den Nordlibanon

Beschäftigungsförderung, Infrastrukturausbau und Dialog stärken den Zusammenhalt und verbessern die Lebensbedingungen

Libanon



Projektname	Lokale Entwicklung für städtische Gebiete Nordlibanons (UDP_NL)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Kofinanzierungen	Europäische Union
Projektgebiet	Nordlibanon
Politischer Träger	Libanesisches Ministerium für Soziale Angelegenheiten
Nationale Partner	Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen, Berufsschulen, private Trainingsanbieter, gemeindebasierte Organisationen, Universitäten sowie die Handels- und Industriekammer Tripoli
Gesamtlaufzeit	10/2017 bis 12/2021
Finanzvolumen	EUR 28,5 Millionen (EUR 20 Millionen davon EU-Kofinanzierung)

Wirtschaftliche und soziale Herausforderungen

Mit sechs Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist der Libanon eines der kleinsten Länder im Nahen Osten. Trotzdem hat das an Syrien grenzende Land bisher mehr als eine Million syrische Flüchtlinge aufgenommen. Somit ist der Libanon das Land mit der weltweit höchsten Anzahl von Flüchtlingen im Verhältnis zur Bevölkerung. Insbesondere im Norden, der von hoher Arbeitslosigkeit und Armut geprägt ist, spüren die Menschen die Folgen des Bevölkerungsanstiegs. Die Städte wachsen unkont-

rolliert und die Konkurrenz um Arbeit und Einkommen nimmt zu. Die andauernde Wirtschafts- und Finanzkrise verhindert die Entwicklung kleiner und mittelständischer Unternehmen im Land. Insbesondere Jugendlichen und Frauen mangelt es an einer Zukunftsperspektive aufgrund von fehlenden Job- und Ausbildungschancen. Mangelnde Freizeitmöglichkeiten und eine zunehmend verfallene öffentliche Infrastruktur verschlechtern die Lebensbedingungen der Menschen zusätzlich. Diese wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen haben direkte Auswirkungen auf das soziale Miteinander und erhöhen das Gewalt- und Konfliktpotential.

Projekt mit doppeltem Nutzen

Im Auftrag des *Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* (BMZ) und der *Europäischen Union* (EU) arbeitet die *Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit* (GIZ) GmbH daran, die Lebensbedingungen sowohl für die ansässige Bevölkerung als auch die Flüchtlinge im Nordlibanon zu verbessern. Gemeinsam mit den Gemeinden und Partnern schafft die GIZ Perspektiven. Frauen und Jugendliche verbessern die bauliche und soziale Infrastruktur in aufnehmenden





© GIZ / Fatima Azizeh

Gemeinden und erhalten dafür ein dringend benötigtes Einkommen. Ausgerichtet auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung entsteht so ein lebenswerter und belebter öffentlicher Raum. Zerfallene Freizeiteinrichtungen und Begegnungsstätten werden wiederaufgebaut und geben den Menschen einen Ort des Zusammentreffens. Neue Sportanlagen ermöglichen Jugendlichen einen positiven und spielerischen Kontakt miteinander. Der Austausch über Sport und Kulturveranstaltungen stärkt das soziale Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und baut Vorurteile ab.

Libanesischen Frauen und Jugendliche erhalten Schulungen, in denen ihnen fachliche und unternehmerische Fähigkeiten vermittelt werden. Sie werden so langfristig auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Einige Frauen lernen beispielsweise, wie sie abgenutzte Kleidung durch sogenanntes *Upcycling* in neuwertige Produkte umwandeln können und erhalten dafür Nähmaschinen und andere Werkzeuge. Die GIZ unterstützt lokale Unternehmen bei der Produktion und Vermarktung ihrer Produkte sowie gemeindebasierte Organisationen mit Angeboten für Jugendliche.

Unsere Wirkungen

Durch die Cash-for-Work Maßnahmen erhalten 1.200 benachteiligte Frauen und Jugendliche in fünf Distrikten des Nordlibanons kurzzeitig Arbeit und Einkommen. Die Arbeiterinnen und Arbeiter sind unter anderem an 15 Infrastrukturmaßnahmen beteiligt und gewinnen so Praxiserfahrungen für ihr künftiges

Berufsleben. Davon profitieren syrische Flüchtlinge ebenso wie die lokale Bevölkerung.

Rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beruflich fortgebildet. Mindestens 120 bestehende und 100 neue kleine und mittelständische Unternehmen werden durch unterstützende Maßnahmen gestärkt.

Für 5.000 Jugendliche entstehen durch Sport und Kulturveranstaltungen Möglichkeiten zum sozialen Austausch. Dies trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen. Zugleich fördert es das Selbstbewusstsein und die Eigenständigkeit der jungen Frauen und Männer und stärkt ihr Miteinander.

„Ich bin stolz auf das Projekt“

Die libanesischen Hausfrau und Mutter Sanaa Altom ist stolz. Zusammen mit anderen talentierten Frauen und Jugendlichen hat sie Qalamoun, einen Stadtteil von Tripoli, mit Kunstwerken und bunten Farben verschönert. Sie sagt: *„Ich bin sehr stolz darauf, Teil dieses Projektes zu sein und meinen Ort schöner zu machen.“*

In Zusammenarbeit mit der lokalen Nichtregierungsorganisation *Utopia For Social Justice* haben Sanaa und ihre Mitstreiter mehr als zwei Monate lang Fassaden in Qalamoun bemalt und dafür ein Einkommen erhalten. Damit haben sie nicht nur ihr eigenes Leben verbessert, sondern den Stadtteil auch für andere lebenswerter gemacht.



©GIZ/ Utopia for Social Justice

Das Projekt ist Teil der BMZ Sonderinitiative „Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge (re-)integrieren“. Die geförderten Maßnahmen kommen Menschen auf der Flucht und aufnehmenden Gemeinden gleichermaßen zugute. Langfristig mindern sie durch ihren nachhaltigen Ansatz strukturelle Fluchtursachen wie soziale Ungleichheit oder Perspektivlosigkeit. Dieses Projekt ermöglicht die temporäre Stabilisierung von Haushalten im Nordlibanon.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 221

Stand 05/2020
(2017.4088.5)

Kontakt poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
www.giz.de

Abteilung Naher und Mittlerer Osten 1

Ansprechpartner Björn Zimprich
bjoern.zimprich@giz.de

Autorin Steffi Nötling

Gestaltung creative republic, Frankfurt